



Schweizer Luftfahrt: 30 Milliarden Wertschöpfung und noch effizienter

Die Schweizer Luft- und Raumfahrt weist jährlich eine Wertschöpfung von mehr als 30 Milliarden Franken aus. Das sind sechs Milliarden (plus 25 Prozent) mehr als vier Jahre zuvor. Diese Resultate können der aufdatierten **Infras-Studie** entnommen werden, welche das **BAZL** und die **Aerosuisse** initiiert haben. Die neuste Studie knüpft an frühere Untersuchungen von 2006 (Basisjahr 2004) an, neu untersucht wurde der Zeitraum von 2007 bis 2009.

«Die Studie zeigt deutlich auf, wie die Schweizer Luftfahrt die Krise überwunden hat», hält **Paul Kurrus**, Präsident der Aerosuisse fest. Die grösste Wertschöpfung falle auf den **Landesflughäfen**, allen voran auf dem Flughafen Zürich an. Entscheidend sei jedoch das **Gesamtsystem** von Flughäfen, Fluggesellschaften, Flugsicherung, Zulieferfirmen und allen weiteren Beteiligten, betont Paul Kurrus. Unter Einbezug der in der Schweizer Luftfahrt generierten Einkommen sowie der Ausgaben ausländischer Passagiere resultiert 2008 eine Wertschöpfung von über 30 Milliarden Franken. Diese Summe müsse man sich auch vor Augen halten, wenn über die Belastungen, welche von der Luftfahrt ausgehen, diskutiert werde.

Die neuste Studie über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Luftfahrt zeigt auf, dass alleine in der Schweiz im Jahr 2008 direkt, indirekt über Zulieferer sowie unter Einschluss aller weiteren Effekte, **total 178'900 Arbeitsplätze** im Zusammenhang mit der Zivilluftfahrt stehen. Dies sind rund 15'000 Arbeitsplätze mehr als 2004. Die Wertschöpfung hat um über einen Viertel stark zugenommen, während die Zahl der Direktbeschäftigten geringfügiger angestiegen ist. Paul Kurrus: «Dies weist deutlich darauf hin, dass die Effizienz in der Schweizer Luftfahrt – auch durch die

Anstrengungen zur **Bewältigung der Krise** – deutlich zugenommen hat.» Pro 1000 Flugbewegungen entsteht auf den Landesflughäfen eine Wertschöpfung aus dem direkten und indirekten Effekt von 20 Millionen Franken.

Die Studie basiert auf folgenden Eckwerten: In der Schweiz gibt es drei Landesflughäfen, zehn Regionalfugplätze, 47 Flugfelder und Segelflugfelder sowie 24 Heliports. 2008 haben auf den Landesflughäfen rund 550'000 Flugbewegungen stattgefunden, auf den Regionalfugplätzen waren es rund 400'000 und auf die übrige Luftfahrt-Infrastruktur entfielen rund 525'000 Starts und Landungen. Dies ergibt ein Total von rund **1,475 Millionen Flugbewegungen** für 2008. Betrachtet man die Entwicklung der Flugbewegungen im Linien- und Charterverkehr seit 1980, stellt man fest, dass seit der Jahrtausendwende praktisch eine Stagnation eingesetzt hat. Das Gegenteil ist jedoch bei den Passagierzahlen der Fall: 2008 haben die Landesflughäfen rund **38 Millionen Passagiere** abgefertigt. Weitere 600'000 entfielen auf die Regionalfugplätze und übrigen Flugfelder. Die Passagierzahlen sind seit 2003 deutlich angestiegen, dies ist auf den vermehrten Einsatz von grösseren Flugzeugen zurückzuführen, so dass bei gleich bleibender Anzahl Flüge mehr Passagiere transportiert wurden.

Untersucht wurde auch die **Bedeutung der Luftfracht**. Die transportierten Frachtvolumen entwickelten sich analog zu den Flugbewegungen und Passagierzahlen. 2008 belief sich der Wert der in der Schweiz importierten Luftfracht auf über 30 Milliarden Franken, bei einem Gesamt-Importwert von **über 185 Milliarden**. Die wertmässigen Exporte via Luftfracht betragen sogar 70 Milliarden.